



Keuchhusten (Pertussis)

Keuchhusten ist eine hochansteckende bakterielle Infektionserkrankung der Atemwege. Im Verlauf treten über mehrere Wochen heftige Hustenattacken auf. Säuglinge und Kleinkinder sind besonders gefährdet für schwere Komplikationen. Eine Impfung verleiht einen hohen, aber nicht vollständigen Schutz.

Erkrankung

Krankheitsverlauf: Keuchhusten durchläuft drei Phasen. Im ersten Stadium haben erkrankte Kinder grippeähnliche Symptome wie Fieber, Schnupfen und leichten Husten. In der zweiten Phase treten nach 1 - 2 Wochen bis zu 50 Mal am Tag bzw. in der Nacht typische, starke Hustenanfälle auf, die etwa 6 Wochen lang immer wiederkommen. Am Ende eines Hustenanfalls kann im Kehlkopf ein Krampf entstehen, der zu Atemnot und entsprechender Blaufärbung der Haut führt. Die Erholungsphase, in der die Symptome langsam abklingen, kann Wochen bis Monate dauern.

Komplikationen: Für sonst gesunde Kinder ist Keuchhusten meist nicht lebensgefährlich, aber mühsam und kräftezehrend. Säuglinge, Kleinkinder

und Patienten mit chronischen Erkrankungen (vor allem der Atemwege) sind jedoch besonders gefährdet für schwere Komplikationen wie Lungenentzündung, Atemstillstand und Hirnentzündung, die zum Tod führen können.

Ansteckung

Die Ansteckung erfolgt von Person zu Person durch Speicheltröpfchen beim Sprechen oder Husten. Patienten sind in den ersten 3 Wochen ab Symptombeginn ansteckend. Bei einer Behandlung mit Antibiotika verkürzt sich diese Zeit auf 5 Tage. Zwischen Ansteckung und Ausbruch der Erkrankung liegen etwa 10 Tage. Aufgepasst: Bei Erwachsenen wird Keuchhusten häufig übersehen, deshalb sind sie oft Überträger der Krankheit.

Schulausschluss

Erkrankte Kinder müssen nach Beginn einer Antibiotika-Behandlung bis 5 Tage von der Schule ausgeschlossen werden. Ohne Antibiotika-Behandlung müssen Kinder 21 Tage lang zuhause bleiben.

Behandlung

Keuchhusten sollte mit Antibiotika behandelt werden. Eine frühe Behandlung kann den Krankheitsverlauf abmildern, vor allem aber die Zeit, in der man für andere ansteckend ist, verkürzen.

Impfung

Eine Impfung gegen Keuchhusten bietet einen sehr guten, aber keinen völligen Schutz. Auch geimpfte Personen können eine milde Form des Keuchhustens bekommen und sind dann ebenfalls ansteckend.

Der Schweizerische Impfplan (www.sichimpfen.ch) sieht Impfungen ab Säuglings- bis Jugendalter vor. Personen zwischen 25 - 29 Jahren wird zusätzlich eine einmalige Auffrisch- (bzw. Neu)-Impfung empfohlen. Die Impfung erfolgt in Kombination mit dem Tetanus- und Diphtherie-Impfstoff (DTPa).

Kontakt und weitere Informationen

Schulärztlicher Dienst der Stadt Zürich
Die Adresse Ihres Schularztes oder Ihrer Schularztin finden Sie unter:
www.stadt-zuerich.ch/schularzt

Was tun beim Auftreten von Keuchhusten in Schule, Kindergarten oder Hort ?

- ▶ Meldung an den Schulärztlichen Dienst.
- ▶ Kontrolle des Impfstatus von Kindern und Erwachsenen im Umfeld des Erkrankten (Schule, Hort, Verein, Musikschule, etc.)
- ▶ Bei schneller Weiterverbreitung der Ansteckung im schulischen Umfeld evtl. Schulausschluss von nicht (oder nicht vollständig) geimpften Kindern, welche Symptome zeigen.